

# Eishöhle Wannenalp

## Erforschung des Schachts

Der Schacht gleich neben der Alphütte wurde sicherlich schon vor langer Zeit erkundet. Den ersten Bericht finden wir erst 1983, als er von den Höhlenforschern René Scherrer und Thomas Wöllner (OGH) vermessen wurde (leider sind die Unterlagen verschollen).

Seit 2006 haben die HGY und die OGH die Höhle erforscht und vermessen. Der Höhlenplan wurde von Andreas Dickert gezeichnet. Mit verschiedenen Messgeräten wurde die Temperatur und die Höhe des Eises aufgezeichnet.

## Woher kommt das Eis?

Gletschereis bildet sich aus Schnee, der viele Jahre liegen bleibt und nie abschmilzt. Genau solche Bedingungen herrschen in einem tiefen Schacht ohne direktes Sonnenlicht. Da aber auf einer Höhe von 1700 Metern die Lufttemperatur mehrere Monate über dem Schmelzpunkt

liegt, muss der Gletscher zusätzlich gekühlt werden. Diese Kühlung findet auf zweifache Weise statt: einerseits durch einen Kaltluftsee, in den die warme Luft von oben nicht eindringen kann, und zusätzlich durch viel Schnee.

## Wie warm ist es im Schacht?

Drei Sensoren im Schacht zeichnen die Lufttemperatur alle 10 Minuten auf. Ihre Position ist mit Sternen im Höhlenplan markiert. Beim untersten Sensor am Schachtgrund bleibt die Temperatur immer auf exakt 0 Grad. Beim mittleren Sensor ist die Lufttemperatur

während dem ganzen Sommer knapp über 0 Grad, und durchgehend kälter im Winter. Beim oberen Sensor sind die Schwankungen viel grösser, aber die Luft ist fast den ganzen Sommer kälter als 3 Grad, und fällt im Winter weit unter den Gefrierpunkt.

## Wann kommt Wärme in den Schacht?

Viele kurze Warmperioden beim oberen Sensor treten immer dann auf, wenn es draussen regnet oder windet. Das Regenwasser bringt grosse Mengen von Wärme in

den Schacht, während der Wind wärmere Luft durch die zwei Öffnungen drückt. Diese Wärme schmilzt einen Teil des Schnees und des Eises.

## Nimmt das Eis zu oder ab?

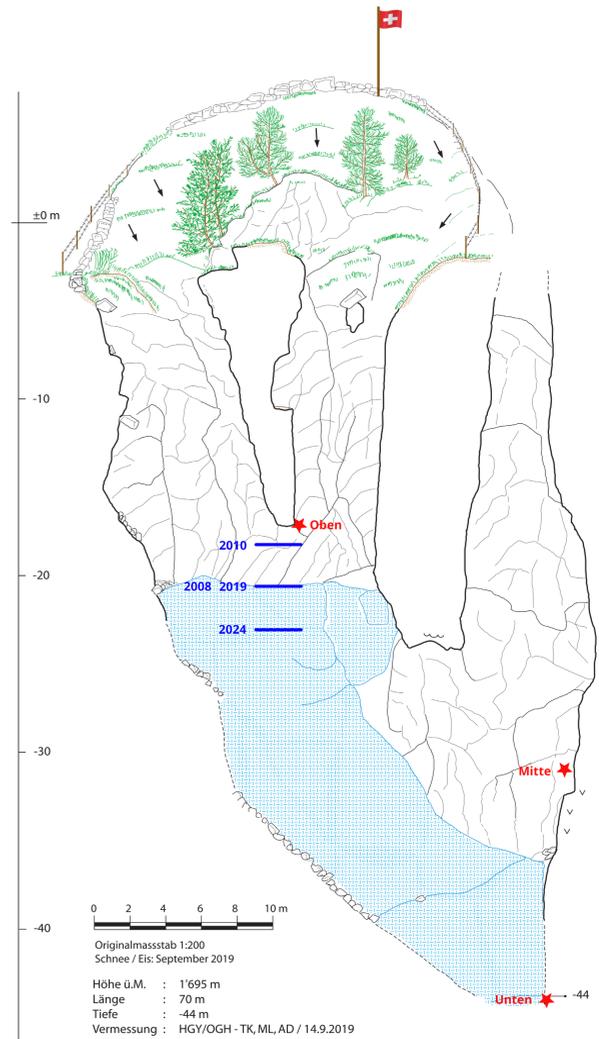
Die Messreihe der Eishöhe direkt unter dem Eingang (Grafik rechts) zeigt, dass jedes Jahr die Höhe um 2 bis 3 Meter schwankt. Im Winter wird Schnee abgelagert, der langsam zusammensinkt und Eis bildet. Im Sommer

schmilzt das Eis oben, an den Seitenwänden und vermutlich auch von unten ab. In den Jahren 2010 bis 2014 war der Hochstand des Gletschers, vorher und nachher waren die Eishöhen einige Meter geringer.

## WARNUNG

Abseilen nur für Profis, 100% auf eigenes Risiko! Die Befahrung dieses Schachtes verlangt volle Beherrschung der Einseiltechnik und Vorsicht. Viele Verankerungen

sind wegen dem Eis schlecht platziert oder in brüchigem Fels. Zusätzliche Gefahren sind das zerfallende Eis und Steinschlag. Jede Haftung wird ausdrücklich abgelehnt.

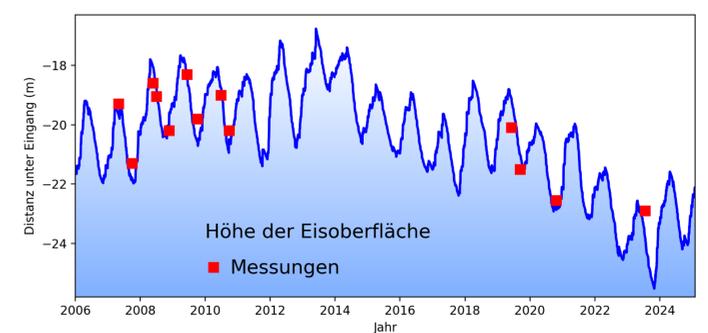


## Das Ybrig hat einen Gletscher!

In 25 Metern Tiefe unter der Oberfläche befindet sich ein echter Gletscher. Er ist etwa 10 Meter lang, 5 Meter breit, und hat den Grundriss des Schachtes im Fels. Die Dicke des Gletschers beträgt bis zu 25 Meter (siehe Querschnitt). Somit beträgt das Eisvolumen im Schacht rund 1000 Kubikmeter.

Vom Gletscher-Boden in 25 Meter Tiefe kann man im Herbst noch einmal 20 Meter neben und unter dem Eis abseilen, bis der Durchgang zwischen Fels und Eis zu eng wird. Es ist also möglich, dass der Gletscher viel dicker ist als zur Zeit abschätzbar.

## Höhe der Eisoberfläche



[www.hoehlengruppe-ybrig.ch/eishoehle.html](http://www.hoehlengruppe-ybrig.ch/eishoehle.html)

HGY: Höhlengruppe Ybrig, [www.hoehlengruppe-ybrig.ch](http://www.hoehlengruppe-ybrig.ch)  
OGH: Ostschweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, [www.ogh.ch](http://www.ogh.ch)

Grundeigentümerin: Oberallmeindkorporation Schwyz (OAK)  
Realisation: Verkehrsverein Unteriberg | Gestaltung durch brainstormers.ch  
Veröffentlicht am 5. Juli 2025